

Dve Aškerčevi pesmi v nemškem prevodu (glej str. 639. našega lista):

Ahorn und Linde.

Von bleichem Monde beschienen
Erhebt sich ein Ahorn am Hang,
Es rauschen in nächtlicher Stille
Die Zweige so süß und so bang.

Geheimnißvoll flüstert auf ihnen
Das Laub, sich wiegend im Traum . . .
Was mag wohl so seltsam bewegen
Den armen, vereinsamten Baum?

Es blüht neben ihm eine Linde,
Die schönste im ganzen Hain;
Es drängt ihn nach ihrer Umarmung
Der Sehnsucht qualvolle Pein.

Lass ab von der Linde, mein Ahorn,
Es lockt dich vergeblich ihr Duft!
Es trennt dich auf ewig vom Liebchen
Eine unüberbrückbare Kluft.

Der letzte Brief.

»Ein langes halbes Jahr verflog,
Seitdem er in die Fremde zog.

Doch er, er kommt noch immer nicht,
Es kommt von ihm auch kein Bericht.

Soll ewig denn das Schlachten wahr'n,
Mein Bräutigam, mein Augenstern?»

Die Jungfrau so am Thore stöhnt,
Durch's Dorf das Posthorn lustig tönt.

»Hast, Postillon, auch was für mich!
»Ich glaub', es ist ein Brief für dich!«

Er drückt ihr etwas in die Hand,
Es ist ein Brief mit Trauerrand.

Sie liest und liest; was steht darin?
Entziffern kann sie nicht den Sinn.

»Es sehe noch wer sonst hinein
Und sage mir, was mag es sein?«

Die Brüder, Schwestern, alle Welt
Erklären, was der Brief enthält:

Dass er im Krieg gefallen sei,
Ins Herz ihn traf ein Stückchen Blei.

Wohl hört die Trauerbotschaft sie,
Doch was sie hört, begreift sie nie;

Steht auf der Schwelle fort und fort,
So oft das Horn ertönt im Ort.

Nach Briefen aus dem Heer sie fragt,
Ob welcher ihren Namen trägt.

Ein Brief ist da für den und die,
Doch keiner, keiner kommt für sie.

Nov domač umetnik. To poletje sem našel v Mozirji novega nadepolnega slovenskega kiparja. To je *Ivan Cesar*, ki se uči sedaj šele tretje leto na umetno-obrtni šoli dunajski. Ivan Cesar je izvršil dosedaj že več, skoro samih religioznih del, spadajočih v kiparsko stroko. No, naravnost očarala sta me dva bas-reliefa v naravni velikosti, izrezana na javorovih deskah. Jeden relief kaže glavo sedemdesetletnega bradatega starca, drugi pa glavo šestnajstletnega dekleta idealne lepote. Videl sem že več takih rečij po raznih muzejih, pa zato si upam trditi, da sta imenovana reliefa klasična. Cesar je z njima pokazal, da bi utegnil biti kdaj še kipar prve vrste, ako mu boče mogoče nadaljevati svoje študije še na kaki akademiji. Želimo mu, da bi našel takega mecena, kateršnega je imel n. pr. celovški kipar Progar . . . Oktobra meseca t. l. je bil izložil Cesar umotvore svoje na razstavi umetno-obrtnih šol, a dunajski časniki z dne 10. oktobra se izražajo kaj pohvalno o njih. „Fremdenblatt“ piše: „Hochinteressant sind die Naturstudien von Joh. Cesar . . . direkt nach dem Leben in Holz geschnitten.“ — „Welt-Blatt“: . . . „einige Arbeiten eines vielversprechenden Talentes Cesar, welcher, erst zwei Jahre der Schule angehörend, mit sicherer Hand und ausgezeichnetem Formenverständnis schafft.“ — „Wiener Tagblatt“ pravi: „Eine Madonna von Cesar . . . alles Lobes würdig.“

A. A c.